



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

261 (6.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4970)



General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg....

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Diesem bedeutenden Bankinstitut widmet eine sehr angenehme finanzielle Wochenschrift...

Die Rheinische Creditbank ist bis jetzt als ein Institut bekannt, welches sich vornehmlich der Pflege...

Erst vor wenigen Monaten, Ende Mai c., hat die Rheinische Creditbank die Pfälzische Hypothekbank...

Dieser ist nun neuerdings ein weiteres Ereignis dieser Art getreten. Die im Jahre 1879...

auch bei der Mannheimer Gesellschaft keine guten Früchte zeitigen wird; es mag auch davon abgesehen werden...

Die Rheinische Creditbank hat auch die Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft gegründet...

Ueber den parteilosen Kandidaten der gesammten Bauernschaft

Wir verwahren uns nur gegen den Versuch der konservativen Partei und ihres Organs, ihren Parteikandidaten...

nicht in das Bereich der Unmöglichkeit, daß der parteilose Kandidat...

Verschiedenes.

Das Stadttheater in Biberach in Schwaben feierte am 30. Oktober das gegenwärtig immer seltenere Fest seines 20jährigen Bestehens.

Merseburg. Der Kronprinz wird am 7. November morgens von Weimar um 7 Uhr 20 Minuten abfahren...

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Mittels der deutschen Postdampfer können fortan Postpakete...

nach den Straits Settlements 3.80 Mark, Hongkong und Schanghai 3.40, Amoy, Canton, Foo-Chow...

Bei Paketen nach Awa und Tongatabu ist eine Werthangabe bis zu 400 Mark zulässig.

Die Studenten der Universität von Edinburgh wählten am Sonnabend einen neuen Lord-Rector.

Der Municipalrath von Mailand hat dem Institut Pasteur zu Paris zehntausend Francs als Beitrag einer Sammlung übermittelt.

Der Eigentümer der Grands Magasins du Louvre in Paris, der Commandant Hériot, will hinter der Eigentümerin...

Fenilleton.

Deutsche Sprache, deutsche Schrift.

In Bezug auf den Leitartikel der Nr. 259 ds. geschätzten Blattes sei mir gestattet, folgendes berichtend mitzutheilen: In genanntem Artikel wird u. A. gesagt...

Ueber die Vorgänge der Lateinschrift gegenüber der sogenannten deutschen Schrift und den ausschließlichen Gebrauch der Lateinschrift will ich mich diesmal nicht verbreiten...

\*) Anmeldungen zu gen. Verein, der keinerlei Kosten verursacht, nimmt der Einsender, Dr. Meuser (G 7, 19), entgegen.

nen, noch sie wieder einführen wollen. Wir bekamen unsere Kultur von den Römern und mit ihr, vorzüglich bei Einführung des Christenthums, die lateinischen Buchstaben.

Alle deutschen Werke etwa bis zum 11. Jahrhundert, also fast während eines halben Jahrtausends, sind in dieser, der lateinischen Schrift, geschrieben.

Zwar nahmen die Buchstaben des Alphabets unter den Händen der Mönche, welche sich mit dem Abschreiben der Bücher beschäftigten, allmählich eine mehr edige, der Gottheit entsprechende Form an; aber es geschah dies nicht etwa allein oder vorzugsweise in Deutschland.

Bei steigender Weisheitsbildung indessen trat die runde Schrift wieder in ihre Rechte; zuerst bei den romanischen Völkern und dann bei den Engländern, Holländern, Schweden, Böhmen, Dänen.

Wir bedienen uns also jetzt einer runden und einer edigen Lateinschrift, und nennen unlogischer Weise die letztere deutsch. Freilich kommt es auf den Namen wenig an; er ändert an der Sache nichts, wohl aber erschwert er die Heilung des Uebels.

So viel für diesmal zur Orientirung. Dr. Meuser. Wiesbaden, 31. October. Unwiderrückliche Sehnsucht nach seiner geliebten, ihm kurz nach der Verlobung durch

den Tod entziffenen Braut hat einen reich begabten jungen Mann, den Chemiker B. hier, den tragischen Entschluß gefaßt und auszuführen lassen, sich das Leben zu nehmen.

Verzicht. Vor längerer Zeit lernte der Sohn eines reichen Kaufmanns in Hensburg daselbst eine Schauspielerin kennen, für die er in Liebe entbrannte, obwohl er bereits verlobt war...

Den kleinsten Brief hat wohl der Kunstmaler B. in München von seinem Freunde A. M. erhalten.



nicht zurückbleiben. Wenn diese kürzlich vier Millionen hinterlegte, um den Angehörigen, welche fünfundsiebzig Jahre in dem Hause dienen, Rückgehälter zu sichern, so widmet die drei Millionen der Gründung einer Bienen-Anstalt für Soldatensöhne und bereitet zwei andere großartige Stiftungen vor: ein Greisen-Haus für alle Militärs und ein Versorgungshaus für ausgeübte Ancestrale des Louvre.

Das Hotel du Louvre in Paris hat dem Kaiser Merlati eine elegante Wohnung angeboten, die er auch bereits mit seinen Wächtern bezog. Am fünften Tage seines Bestehens war er verunfallt und lüftig, nur schien der Wohnungswechsel oder, wie er behauptete, die Veränderung des Trinkwassers ihn etwas aufgeregt zu haben. Andererseits ist seinem Concurrenten Succi von seinem Hauswirth die Wohnung gekündigt worden, weil die zahlreichen Besucher die Treppe beschädigten.

Eine internationale Ausstellung von Kriegsgeräthen wird im Jahre 1887 in Paris ins Werk gesetzt werden. Dieselbe soll sich auf alle Länder und Zeiten erstrecken und auch die Herstellungsweise von Kriegsmaterial im Kleinen und Großen zur Aufklärung bringen. Aber nicht allein die auf Verbesserung gerichteten Werkzeuge und Vorrichtungen sollen vertreten sein, sondern auch alle auf den Kriegs-Gesundheits-Dienst bezüglichen Einrichtungen und Vorkehrungen sollen vorgeführt werden.

Die abendländische Civilisation hat für den König und die Königin von Korea wenigstens eine gute Seite gehabt. Das Fürstenpaar hat nach Entlassung aller eingeborenen Kerle sich abendländische Leibärzte gewählt. Leibarzt des Königs ist ein Dr. Allen, während eine Amerikanerin, Miss Allen, welche in Boston ihre Studien gemacht hat, als Leibärzt der Königin fungirt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. November 1886.

Antliche Bekanntmachung. Bezugnehmend auf unsere Notiz in Nr. 259 d. Bl., Vorlesungen gegen die Cholera betreffend, schreibt uns ein Abonnent: „Sie bringen in Ihrer heutigen Nummer eine Notiz, daß auch das hiesige Bezirksamt eine Bekanntmachung zum Schutz der Cholera erlassen habe; allein ich habe diese Bekanntmachung des Bezirksamts, trotzdem ich Ihre Zeitung von vorn bis hinten durchsiehe, nicht gefunden und Sie geben auch nicht an, wo diese Bekanntmachung steht. Ich muß daher annehmen, daß auch diese so wichtige Bekanntmachung, wie so viele antliche Nachrichten, die für die Gesamtheit berechnet und auch von Interesse sind, nur in dem Amtsveränderer geblieben, der aber den Nachtheil hat, daß er zumeist nur von Gemeindebehörden und Beamten gelesen wird. Ich glaube aber, daß in Fällen, wo es sich um das Wohl und Wehe der ganzen Bevölkerung handelt, die Behörde wohl daran thäte, ihre Bekanntmachungen in allen in ihrem Rayon erscheinenden Zeitungen zu veröffentlichen. Ich glaube nicht an eine momentane Cholera-Gefahr, weil die Jahreszeit schon zu weit vorgerückt ist, möchte aber doch die Ansicht aussprechen, daß, im Falle eine solche vorhanden wäre und eine Verbreitung der verheerenden Krankheit eintreten würde, daran sicherlich auch die mangelhafte Verbreitung der von Amtswegen bekannt gegebenen Vorlesungs- und Vorkehrungsmaßnahmen zu einem Theile der Vorwurf treffen würde.“ Wir haben diesem Schreiben nur wenig hinzuzufügen und verweisen zugleich auf die Notiz in unserer heutigen Nummer: Die Bekanntmachungen des Bürgermeistersamts und des Stadtraths betreffend“ und bemerken hierzu nur, daß unseres Wissens die betreffende Bekanntmachung nur im „Mannheimer Journal“, dem amtlichen Veröffentlichungsorgan, stand und wir schon zu wiederholten Malen dahin zu wirken bemüht waren, daß auch anderen, weit verbreiteteren Blättern solche wichtige Bekanntmachung von so weittragender Bedeutung zur Instruktion übergeben werden möchten. Die ganze Bekanntmachung kostenlos in unserm redaktionellen Theil abzurufen, sehen wir uns nicht veranlaßt.

Kograntheit. Gestern wurden aus dem Stalle des Bierbrauereibesizers Christoph Hoffmann 3 Pferde im Werth von 12 bis 1300 Mk. auf Veranlassung des Dr. Bezirksstierarztes wegen Kograntheit getödtet und verlost, während über die anderen drei Pferde desselben Besitzers Sperre verhängt wurde. Gleichzeitung wurden bezüglich des Staßes, des Geschirres u. d. d. allerstrengsten Anordnungen getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Reiswechsel. Der Maurermeister Meyer verkaufte sein Haus G 7 Nr. 1 b an Dr. Spenglermeister Sommer zum Preise von M. 36,500 und das Haus 20 2 Nr. 3 über dem Redar an die Herren Schmidt, Heinz und Tagelöhner Müller zum Preise von M. 10,000.

Ueberrauschung. Ein hiesiger Landwirth hat unter seinen Vierfüßlern auch eine Bienefamilie. Während nun die Frau desselben dieser Tage mit dem Reinigen des Stalles der Biene beschäftigt war, machten dieselben im Hofe des Hauses einen Spaziergang und staketen bei dieser Gelegenheit auch der Küche einen Besuch ab. In derselben befanden sich auf einem Tische ca. 30 Stück Dampfzucker, über welche die Bierkühler herrschten und dieselben fast sämmtlich zerstörten. Man denke sich die Ueberrauschung der Hausfrau, denn es war kurz vor dem Mittagessen.

Der Brief ist nämlich nicht größer als die bayerische Dreipennigmarke selbst. Es befindet sich darauf in kurrent geschriebener nicht nur die volle Adresse, sondern auch folgender Inhalt: „München am 1/XI. 86. Sehr geehrter Herr! Ihren werthen Brief vom 28/10. 86 habe ich erhalten und werde Ihrer freundlichen Einladung, mich Mittwoch Abends um 8 Uhr im Rathhausstheater zu Ihrem Abschiedsfeste einzufinden, pünktlich Folge leisten. Indem ich Sie nebst Ihre Frau Gemahlin bestens grüße, freut sich auf frohes Wiedersehen Ihr alter Freund A. M.“

Die Operette Voccaccio ist in Vicenza verboten worden, weil die Komiker es trotz mehrfacher Warnung nicht unterließen, Sätze wie den folgenden zu erwidern: „Wenn der Staat eine Steuer auf das Rüssen gesetzt hätte, hätte er von mir mehr gewonnen, als von allen Konventionen.“ Nachdem Succi das Geheimniß, ohne zu essen leben zu können, gefunden hat, wird die Regierung sich bald mit einer neuen Fischensteuer einfinden.

Die Fraueninsel im Chiemeer besitzt in dem dreibändigen Fremdenbuche des Wirthshausbesizers einen Schatz eigener Art. Nur Künstler oder Dichter, schreibt man dem Schwab. Merz, dürfen es wagen, sich dort zu verewigen, für die übrige Menschheit, welche nichts als ihren Namen einzutragen weiß, liegt ein besonderes Buch auf. Daber findet sich neben wertvollen Originalzeichnungen bedeutender Maler (z. B. Gabriel Max) auch eine Reihe von Gedichten, welche sich weit über die gewöhnliche Fremdenbuchpoesie erheben. So ist Karl Stieler's schönes Gedicht „Christabend am Chiemeer“ vor 1000 Jahren hier niedergeschrieben worden und seine Hochlandslieder übergegangen. Eine wahre Perle aber ist ein fast unbekanntes Gedicht J. B. Schöffel's, welches derselbe im Mai 1890 in das Fremdenbuch eingetragen hat, und das einer etwaigen Gesamtausgabe seiner Werke nicht fehlen dürfte. Die Verse sind angeregt worden durch das Bild des Wiener Malers Christ. Ruben, „Ave Maria“, und zeigen den Dichter von einer ganz anderen Seite, als die Mehrzahl seiner bekannten Poesien. Ein verschönerter, religiöser Hauch weht uns wie Orgelton daraus entgegen; Mancher erinnert sich vielleicht beim Lesen an Ritter Loggenburg oder Uhländ's Waller.

Vaffionspiele. Im Casinoalle eröffnete gestern eine Gesellschaft unter der Regie des Herrn Ed. Altesch einen Cirkus von Vorstellungen, welche nach dem Muster der Oberammergauer Spiele eingerichtet sind. Diese Darstellung hat für Mannheim den Reiz der Neuheit und wird der Besuch gewiß ein stärkerer werden, als es gestern der Fall war. Die Aufführung an sich zeigte hauptsächlich in den lebenden Bildern, die mit Geschick gestellt waren, eine glückliche Wirkung. Einzelnes, wie das Abendmahl, die Kreuzabnahme, gelangen ganz vorzüglich und lohnen diese beiden allein schon den Besuch der Vorstellung.

Butterdiebstahl. Herr Lorenz Bittermaul hat, wahrscheinlich aus Konkurrenzneid, die Ehre der hiesigen Reporter, also auch die des unrigen, angetan, indem er denselben in der letzten Nummer der Familienblätter den Vorwurf macht, daß sie über den am Montag verübten Butterdiebstahl keine nähere Mittheilung brachten. Unser Reporter schraubt deshalb Rache; da er aber sonst ein sehr friedliebender Mensch ist, so leistet er auf Bistolen Verzicht und schlägt Herrn Lorenz Bittermaul mit der Waffe seines Wissens, womit er gleichzeitig auch untern Lesern dient. Nachfolgend seine Rache: Die in der Wala beheimateten Butterhändler kommen an Markttagen schon sehr früh hierher, sind dann bei der jetzigen Jahreszeit ziemlich heiß gesteuert und gefahren, stellen ihre Waare unter der Waage ab und begeben sich schleunigst zu Mutter Brauwal, um ihr Täßchen heißen Molka zu schlürzen. Bei dieser Gelegenheit nun wurde am Montag früh, als es noch dunkelte, der Diebstahl begangen. Ein neuer Butterhändler, der auf dem Markt stand, wurde als der That verdächtig nach dem Polizeiwachstimmer (gleich Bureau) gebracht, wies aber dort sein Alibi so unzweifelhaft nach, daß er wieder entlassen werden konnte. Nachmittags, als die Bestohlene trotzlos den Heimweg antrat, entdeckte sie erst ein ihr gebührendes Täßchen und durch dieses auch den Butterdieb, der nun festgenommen, in das Amtsgefängniß nach Mannheim verbracht wurde. Er hatte nach eigenem Geständniß mit Hilfe einer Frau die Butter auf dem Henshof verkauft und fandte sich in seinem Besitz noch M. 32 als Erlös von seinem Raub. Dies die Rache unseres Reporters.

Strafenbahn. Zur Fortsetzung der Straßenbahnlinie von Heidenheim nach Ladenburg und Schriesheim wurde vom Hr. Ministerium Concession ertheilt.

Unfälle. Gestern Nachmittag fiel dem ledigen Tagelöhner Franz Rapp von Balldorf in der Eisenbahnerei der Herr Gebr. Reuling ein fast Eisenstahlspäße, das auf einen Wagen verladen werden sollte, auf den Fuß, wobei ihm die linke große Zehe hart gequetscht wurde. Er wurde mit teils Drohke nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht und fuhr dann, nachdem er verbunden war, nach Hause. Gestern Abend gab eine Gasthausköchin dem im gleichen Hotel bestellten Hausknecht mit einem Tranchirmesser einen Schlag in das Gesicht, wodurch eine 2-3 Cm. lange flache Wunde oberhalb des linken Auges entstand, die sich der Berlepte im allgemeinen Krankenhaus verbinden ließ, worauf er wieder entlassen wurde.

Unfall. In einem Hause in Vit. K 3 sah dieser Tage eine Frau mit mehreren Kindern am Tisch, als plötzlich die brennende Petroleumlampe ohne jede äußere Veranlassung herabfiel und sich das auf den Tisch, das Sopha und auf die Kleider der Frau ergießende Petroleum entzündete. Der sehr beherzten Frau gelang es zunächst ihre Kinder in Sicherheit zu bringen und dann das Feuer, das bereits das Sopha und ihre Kleider ergriffen hatte, zu erlöchen, worauf dann die Frau erschöpft zusammenbrach. Die Vorrichtung zum Aufhängen der Zuglampe war im Laufe der Zeit defekt geworden und brach dann schließlich von selbst. Nur der äußerlichen Energie dieser Frau ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde.

Schlagererei. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr entspann sich in einer Wirthschaft am Marktplatz zwischen zwei Badergeßellen und einem Schmiedgeßellen eine große Schlagererei. Anloß zu derselben gab der Letztere, welcher die Köchin in der Küche mit allerlei Redensarten neckte. Die beiden Badergeßellen glaubten zu Gunsten der Köchin interveniren zu müssen, und so wurden die Drei bald handgemein. Der Kampf verpflanzte sich von der Küche in die Wirthsstube und artete derart aus, daß die Kämpfenden wiederholt zu Fall kamen, Stühle umwarfen und zuletzt einer der Gastlätze, von welchem zwei Glasglöden durch Stühle heruntergeschlagen wurden, ernstlich in Gefahr kam, herabzufallen. Erst nachdem der Schmiedgeßelle, der Uebermacht erliegend, an die Lust geigt war, endete die höchst rohe Scene. Dieselbe hatte indeß noch ein Nachspiel auf der Straße, indem der bei dem Vorfall abwesende und erst nachträglich heimkehrende Wirth dem Hinausgeworfenen nachging und denselben bei H 3 durch einen Schuhmann verhaften ließ. Der Verhaftete ergriff jedoch die Flucht, mußte aber nach einigen Sprüngen sich dem nachgehenden Schuhmann gefangen geben, welcher ihn zur Wachtstube verbrachte.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 42. Woche von 1886 (17. bis 23. Oktober). Angemeldet wurden 2 Tödtacurten nicht gerechnet) 46 Geburten und 88 Todesfälle. Unter Letzteren betragen 2 Kinder bis 1 Jahr alt. Als Todesursache sind angegeben: Bei 1 Typhus, 4 Lungenschwindhucht, 3 acute Erkrankung der Athmungsorgane, 15 sonstige verschiedene Krankheiten. — Im Monat September

Die Verse lauten: „Einam treibt ein morscher Einbaum, glatt und ruhig liegt der See. Bapurtwarne Abendkathen färben der Gebirge Schnee. Ein's Gländs Klosterhallen hämmern aus der Huth empor. Aus dem grauen Münster schallen Glocken zu der Nonnen Chor: „Sempiterni fons amoris, consolatrix tristium Pia mater salvatoris, Ave virgo virginum!“ Sanft sich liegend, lei' verklingend, süß versterbend kommt der Ton. Luft und Berge tragen schwingend seinen letzten Hauch davon. Und der Hauch entflieht das Kubel. Im Gebet erschweigt das Herz. Und mir ist, als trügen Engel eine Seele himmelwärts.“ — Für Dreimarkensammer! In seinem letzten Berzehrniß bietet einer der ersten Pariser Dreimarkensammer, Dardoni, 120 Frcs. für jede Toskanische Marke von vor 1860 und 400 Frcs., wenn dieselben ganz unbeschädigt sind. Die französischen Dreimarkens von 1847 seihen auf 25 Frcs., die der Insel St. Mauritius von 1847 auf 2000 Frcs. und diejenigen von English-Guyana von 1836 auf 500 bis 1000 Frcs. — Ein mit einer bösen Frau beglückter Ehemann hatte Goethe's Ausspruch gefaßt: „Was in der Jugend man wünscht, hat man im Alter die Fülle“, und sagte: „Nur ein geheimer Mann gewesen sein, dieser Goethe! Als Knabe wünschte ich mir einen recht großen Drachen — jetzt hab' ich einen.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Rundschau über Theater, Musik und Kunst. Die „Kostbarer Zeitung“ schreibt über das erste Auftreten unseres ehemaligen Choristen, Herrn Gartenstein, welcher als Bassist in Kottos engagirt ist: „Der Gartenstein (Prof. v. Wildenstein) scheint sich nur auf seine recht gute Bassstimme zu verlassen, seine Studien bisher aber vernachlässigt zu haben. Ohne solche kann man kein Sänger werden, der Anspruch auf Beachtung machen kann.“

waren geboren 107, dabei 7 todt, gestorben 154, dabei 55 Kinder bis ein Jahr, das Verhältnis auf 1000 Einwohner und das ganze Jahr war der Geborenen 302, der Gestorbenen 215. Todesursache: Scharlach 1, Diphtherie und Group 2, Typhus 1, Lungenschwindhucht 23, acute Erkrankung der Athmungsorgane 7, acute Darmkrankheiten (dabei 14 Kinder Brechruhr) 26, sonstige verschiedene Krankheiten 48, gewalt-samer Tod 10. — Todesfälle in der 42. Woche von 1886, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Karlsruhe 15,3; Pirmasens 15,6; Offen 16,8; Wiesbaden 16,9; Kassel 17,9; Mainz 18,2; Stuttgart 18,2; M. Gladbach 18,8; Frankfurt 20,2; Duisburg 21,9; Darmstadt 22,3; Bochum 23; Köln 23,5; Würzburg 24,5; Elberfeld 24,9; Freiburg i. B. 26,4; Krefeld 27,1; Düsseldorf 27,5; Dortmund 27,8; Mannheim 28; Aachen 28,3; Straßburg 28,3; Nürnberg 28,6; München 31,4; Münster 33,1; Augsburg 37,3. (M. 3.)

Bereinsunterhaltungen. Der Gustav-Adolf-Frauenverein feiert am nächsten Montag, den 8. ds. Mts., Abends 8 Uhr im großen Saale des Casino unter Mitwirkung des Vereins für klassische Kirchenmusik, sein Jahresfest. — Der Gesangverein „Flora“ feiert am Samstag, den 13. Nov. im Saale des Casino sein XIV. Stiftungsfest mit musikalischer Aufführung und Tanz. — Der „Sängerclub“ hält am Samstag, den 6. November, in den Sälen des Rathhauses eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz ab. — Der Gesangverein „Frohling“ feiert am Samstag, den 13. November im Bodner Hof sein 20. Stiftungsfest mit einer musikalischen Abendunterhaltung und Ball. — Die „Harmoniegesellschaft“ hält am Samstag, den 28. ds. Mts. in ihrem Gesellschaftshaus eine Abendunterhaltung ab.

Redaran, 2. Nov. Der Vortrag des Herrn Rektator Enlau aus Berlin im Gasthaus zum Schwanen, zu welchem das hiesige Casino die Initiative gegeben, hatte sich einer zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen. Der Präsident dieses Vereins, Herr Zander, dankte zunächst den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen, und machte denselben bekannt, daß für diesen Winter mehrere Vorträge von Seiten des Casino in Aussicht genommen worden und daß Herr Rektator Enlau diesen Curia mit dem Vortrag „Der Meister Dieb“ eröffnen werde, und ersuchte er dann den Redner, mit seinem Vortrage zu beginnen. Dieser entledigte sich seiner Aufgabe mit großer Gewandtheit und wurde ihm bei Beendigung seiner Recitation von den Anwesenden der Dank für seine Bemühungen durch Erheben von den Sigen ausgesprochen. Wie wir erfahren, wird nun in ca. 2-3 Wochen Herr Professor Bislicenius aus Berlin einen Vortrag über die deutschen Colonien in Afrika und deren Beschaffenheit halten, und beabsichtigt die Casinoverwaltung, auch hieran wieder ein größeres Publikum durch Verabfolgung von Einladungskarten, theilnehmen zu lassen.

Redaran, 4. Nov. Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 258 d. Bl., den Austritt einiger Mitglieder aus dem hiesigen Turnverein und die Gründung eines zweiten Turnvereins betreffend, kann ich Ihnen die weitere Mittheilung machen, daß die austretenden Mitglieder mit dem Ergebnis der Preisvertheilung gelegentlich des letzten Abturnens nicht zufrieden waren, daß aber den Turnverein keinerlei Schuld trifft, da die Preisrichter nur aus unparteiischen, praktischen Turnern des Turnvereins Mannheim bestanden, die lediglich nach den Leistungen, nicht aber nach der Person geurtheilt haben. Es ist im Interesse der Turnerei selbst solche Empfindlichkeit sehr bedauerlich, da es ja doch dem besten Turner vorzukommen kann, daß ihm einmal eine Uebung nicht so schön glückt, was ihn leicht um einige Punkte juridibringt, die dann allerdings bei der Preisvertheilung schwer in's Gewicht fallen. Stand halten und Fehler wieder gut zu machen suchen, wäre unter solchen Umständen jedenfalls besser, als sich in den Schmolzwinkel zu stellen und einen schönen Verein, der eine gute Sache vertritt, zu verpflittern. Wir hoffen daher, die betreffenden Herren werden wieder juridibrillen und vor wie nach fleißige Turner des einzigen Turnvereins Redaran bleiben.

Lügelkassen, 4. Nov. Gestern Vormittag fuhr der hiesige Landwirth Gaber vom Felde nach Hause. Unterwegs scheute das Pferd. Gaber sprang vom Wägelchen, wobei er jedoch so unglücklich zu Boden fiel, daß er sich eine Verrenkung des Schulterblattes zuzog. Er wurde nach Hause gebracht.

Karlsruhe, 2. Nov. Heute Abend hielten die hiesigen vereinigten Feuerwehren ihre Hauptübungsübung unter Leitung des Kommandanten Döring am Gerziershaus an der Kaiserallee ab. Dem Akt wohnten Amtmann Gaber, h. l., Bürgermeister Kramer und verschiedene Stadtrathe, sowie zahlreiche Offiziere und Unteroffiziere des Leibregiments an. Zunächst wurden verschiedene Schülübungen gemacht, sodann erfolgte ein allgemeiner Angriff auf das brennend gedachte Gerziershaus, welches von Wispelampfen und bengalischem Feuer erleuchtet war, um den Eindruck eines Brandes hervorzuheben. Die Behörden sprachen nach Schluß der Uebung dem Kommandanten ihre Befriedigung aus. An der Uebung theilnahmen sich 1) die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, 2) die Feuerwehr der Bahnhofswerkstätte und 4) die der Silberfabrik Christoffe.

Karlsruhe, 4. Nov. Die am 30. April dieses Jahres über die Korps der hiesigen Technischen

Wir werden über die nächsten Kosen dieses Herrn, der als „Sarastro“ und „Cardinal“ auftreten wird, ebenfalls berichten.

Gelegentlich des VArconge-Jubiläum geht im „Deutschen Theater“ in Berlin „Dr. Klaus“ in Scene, selbstverständlich geschieht die Belegung mit ersten Kräften. Unter anderem spielt Herr Schönfeld die hier von ihm öfters gegebene Rolle des Max von Boden.

Richard Genée, der momentane Beherrscher der Berliner Operettenbühnen, ist nun von Berlin, wo er die 25. Vorstellung des „Viaten“ selbst dirigirte, wieder abgereist. Ein neues Speziel: eine dramatische-mitische Oper „König Drosselbart“ erblüht am Sonntag in Altdenburg das Licht der Welt; die Musik ist von C. Felix, der Text von t Grafen Ludner.

Radio de Sarafate gibt morgen Samstag in Heidelberg ein Concert, in welchem neben diesem Violinvirtuosen ersten Ranges noch die Pianistin Bertha Warg aus Paris und unsere vielbewährte Frau Seubert mitwirken. Letztere wird einige Lieber aus ihrem jüngsten Liederabend singen. Sarafate zeigt sein Talent in sehr verschiedenen Nummern, unter welchen seine eigenen spanischen Tänze nicht fehlen.

Räthselcke. Nachdruck verboten. Die Buchstaben sind so zu legen, daß die wagerechten Worte dieselbe ergeben, wie die entsprechenden senkrechten. Es ergeben: 1. Weißlicher Vorname. 2. Griechischer Held. 3. Feste Einnahme. 4. Fuß. 5. Himmelskörper. D E E E E E Ruffinus Nr. 86: Der Thau. E J J N N Aufführung Nr. 87: Meine Tante; Deine Tante. O O R R R Wichtig geist von: Philipp Schandberger, Otto Adyng. R R S S S Aufführung Nr. 87: Meine Tante; Deine Tante. S T T T T Wichtig geist von: Jean Seegerant Sange



Schule verhängte Auflösung bis zum Ende des Studienjahres 1888/89 ist auf Beschluß des verhärteten kleinen Rathes im Oberrath aufgehoben worden.

Kleincicholzheim, 3. Nov. Heute wurde in den Mauern des benachbarten Ortes Oberseifers ein seltenes, aber wirklich schönes würdiges Fest gefeiert, nämlich die Einweihung der protestantischen Kirche unter Anwesenheit des Oberkirchenraths von Karlsruhe und vieler Geistlichen.

Aus Baden, 4. Nov. Aus Ebingen wird mitgetheilt, daß der Bau einer Straßenbahn von Mannheim nach Sodenheim bereits genehmigt ist und der Weiterbau bis Ebingen gleichfalls gesichert und knüpft man die Hoffnung an, daß auch die Weiterführung bis Heidelberg nur eine Zeitfrage sei.

Ludwigshafen, 4. Nov. Befamlich verweigerte einer Zeit die Behörde der Schützengesellschaft dabier die Concession zum Betrieb einer Wirtshaus auf dem neuen Schützenhaus und sollten nur an Schützen und deren Familienangehörige Speisen und Getränke abgegeben werden dürfen.

Ludwigshafen, 3. Nov. Seitens des Prinz-Regenten ist eine im Namen des Königs ergangene und vom Cultus-Minister gegenzeichnete Verordnung erlassen worden in Bezug auf die Behandlung der Versäumnisse der Werktags- und der Sonntagschule, sowie des öffentlichen Religionsunterrichts.

Mannheim, 5. Nov. Wir haben vorgestern unseren Lesern die Mittheilung gemacht, nachdem dieselbe bereits an öffentlichen Orten colportirt worden war, daß ein hiesiger sozialdemokratischer Führer, J. Willig, der wegen Untreue kürzlich zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, einen sehr hochgestellten Staatsbeamten sowohl öffentlich wie auch bei der zuständigen Behörde der Abgabe einer Zeugenaussage in diesem Prozesse beschuldigt habe, welche mit den Thatfachen nicht im Einklange gestanden sei.

Bamberg, 4. Nov. Die umlaufenden Gerüchte von einer Erkrankung des Erzbischofs von Schreiber sind ganz grundlos, der Erzbischof befindet sich in bestem Wohlfühlen.

München, 5. November. Kränze für Se. Maj. Ludwig II. Nach Meldungen Wiener Blätter hat eine sehr hohe Persönlichkeit am Allerheiligen auf den Sarkophag Ludwig II. niederlegen und einen zweiten gleich schönen Kranz an der Stelle in die Fluthen des Starnbergersee's versenken lassen, wo der unglückliche König so tragisch endete.

Frankenthal, 3. Nov. In der heutigen Stadtrathsitzung wurde über die Erbauung einer Straßenbahn Ludwigshafen-Demshof-Friesenheim-Doppeldigheim-Frankenthal-Deinheim-Weindersheim-Dirmstein-Grünstadt mit Anschluß resp. Weiterführung in das Thonerdegebiet von Battenheim-Dietelheim beraten.

Frankenthal, 3. Nov. In der heutigen Stadtrathsitzung wurde über die Erbauung einer Straßenbahn Ludwigshafen-Demshof-Friesenheim-Doppeldigheim-Frankenthal-Deinheim-Weindersheim-Dirmstein-Grünstadt mit Anschluß resp. Weiterführung in das Thonerdegebiet von Battenheim-Dietelheim beraten.

Aus der Pfalz. In Dagersheim broch im Hause des Landwirths M. e. e. Feuer aus, das, alsbald bemerkt, ohne größeren Schaden anzurichten, wieder gelöscht werden konnte.

Aus der Pfalz. In Dagersheim broch im Hause des Landwirths M. e. e. Feuer aus, das, alsbald bemerkt, ohne größeren Schaden anzurichten, wieder gelöscht werden konnte.

der Straßenbahn Ludwigshafen-Dürkheim die Genehmigung ertheilt. — In Gretchen bei Dürkheim wurde ein 4-jähriges Kind, das am Oen lag, durch loderndes Wasser, welches sich über es ergoß, so stark verbrannt, daß es noch am gleichen Tage starb.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. Novbr. Strafkammer. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Franz Benzl von Steudiz, welcher in Mainz zur Zeit eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten verbüßt, erhält heute wegen einer Unterschlagung von 100 M. eine Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren.

2. Jakob Kammerer von hier, wegen Diebstahls vom hiesigen Schöffengericht mit 6 Wochen Gefängnis bestraft, wird mit der gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung abgewiesen.

3. Johann Schuber von Oberseifers, schon öfters wegen Diebstahls bestraft, wird wegen unter milderen Umständen verübten Diebstahls einer Uhr zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt.

4. Der ebenfalls schon vielfach bestrafte 32 Jahre alte Dienstknecht Friedr. Baumann von Dürkheim ist accländig, einem Dienstknecht verschiedene Kleingeldstücke entwendet zu haben; er wird unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Sportsnachrichten.

Nichte-Sport. Welchen Gesellschaftsklassen die Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes angehören, lehrte folgende offizielle Zusammenstellung: Kaufleute und Bankiers 3233, Industrielle 309, Ingenieure, Architekten u. 289; aus Handwerkerkreisen 416, Land- und Forstwirthe, Kunstgärtner 69, Hotelbesitzer, Gastwirthe und Restaurateure 133, Aerzte (Doktoren der Medizin) 47; Wand- und Thierärzte, Zahn-techniker 27; Pharmazuten, Chemiker 118, höhere Intelligenzbeamte und Rechtsanwältler 20; Verwaltungs-, Steuer- und sonstige Beamte 281, Offiziere und Militärs 35, Militärsbeamte u. 13; Gelehrte, Professoren, Direktoren von Lehranstalten 37; Lehrer 75, Studenten und Schüler höherer Klassen 26, Künstler für Musik und Theater 26, Kunstgewerbetler 248, Rentiers 98, sonstige Stände und Berufsstände 63, Damen 16; ohne Standes- und Berufsangabe 1378. In Summa (dieser Aufstellung wurde Mitte vorigen Monats geschlossen) 6979 Bundesmitglieder.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 5. Nov. Wir haben vorgestern unseren Lesern die Mittheilung gemacht, nachdem dieselbe bereits an öffentlichen Orten colportirt worden war, daß ein hiesiger sozialdemokratischer Führer, J. Willig, der wegen Untreue kürzlich zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, einen sehr hochgestellten Staatsbeamten sowohl öffentlich wie auch bei der zuständigen Behörde der Abgabe einer Zeugenaussage in diesem Prozesse beschuldigt habe, welche mit den Thatfachen nicht im Einklange gestanden sei.

Bamberg, 4. Nov. Die umlaufenden Gerüchte von einer Erkrankung des Erzbischofs von Schreiber sind ganz grundlos, der Erzbischof befindet sich in bestem Wohlfühlen.

München, 5. November. Kränze für Se. Maj. Ludwig II. Nach Meldungen Wiener Blätter hat eine sehr hohe Persönlichkeit am Allerheiligen auf den Sarkophag Ludwig II. niederlegen und einen zweiten gleich schönen Kranz an der Stelle in die Fluthen des Starnbergersee's versenken lassen, wo der unglückliche König so tragisch endete.

Gläubiger der Kabinetskasse. Die wir hören, ist eine Reihe von Gläubigern der k. Zivilliste bereits in den letzten Tagen durch Zahlung zurückerstattet worden, nachdem dieselben sich bereit erklärt, bei Baarzahlung Nachlaß an ihren Forderungen eintreten zu lassen.

Präbure, 2. Nov. Nachmittags 3 Uhr fand eine Explosion in der zwischen Präbure und dem Ort Weinere gelegenen Dynamitfabrik der Firma Nobel statt, wobei neun Arbeiter verunglückten. Abends sind vier der Verwundeten ihren Wunden erlegen.

Budapest, 4. Nov. U. Tizsa trat in der heutigen Eröffnungsrede der ungarischen Delegation energisch für die Vermittlung alles dessen ein, was die Schlagfertigkeit der Krone fordert, indem er auf die ernste Lage im Orient hinwies und bemerkte, die Interessen der Monarchie dürften um keinen Preis, selbst nicht auf die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes hin, geopfert werden.

Paris, 4. November. Da die Fortschritte in der Photographie es bereits gestattet, eine Himmelskarte auf-

zunehmen, so hat der Direktor des hiesigen Observatoriums, nachdem er sich mit fremden Kollegen verständigt, bei der Akademie beantragt, im nächsten Frühling eine internationale Konferenz nach Paris zu berufen. Man wies sich hier über eine gleichzeitig vorzunehmende Operation einigen und hofft mit 6 bis 7000 Gläser das ganze Himmelsgewölbe mit 20 Millionen Sternen zu photographiren.

Brüssel, 4. Nov. Am Tage der feierlichen Kammereröffnung beabsichtigen die Arbeiter eine große Demonstration vor der Kammer; 500 Arbeiterinnen werden an diesem Tage dem Kammerpräsidenten eine Petition um Amnestie überreichen. Die Königin schlug das Gesuch ab, Damen aus Charleroi in Angelegenheit der Amnestie eine Audienz zu gewähren. Die Regierung trifft umfassende Maßregeln, um am Tage der Kammereröffnung die Ruhe aufrecht zu erhalten.

New-York, 4. Nov. Das Repräsentantenhaus der Legislatur von Vermont nahm ein Gesetz an, wonach weiblichen Personen, welche Steuern zahlen, das Stimmrecht verliehen wird.

Montevideo, 4. Nov. Das neue Ministerium in folgendermaßen zusammengesetzt: Blanco-Auswärtiges, Ramirez-Innere, Marquez-Finanz, Aureliano-Justiz und Correta-Krieg und Marine.

Bulgarische Ereignisse.

Paris, 4. Nov. Ein Telegramm des „Temp“ aus Tirnowa meldet, daß die Sobranje eine geheime Sitzung abgehalten und Mittheilungen der Regierung über Bourparlers mit den Zankowisten entgegengenommen habe. Die Bedingungen der Zankowisten seien als unannehmer erachtet, weil sie die Demission der Regentenschaft und Bildung eines neuen Ministeriums vorschlagen, worin Kaulbars zwei Jahre die Funktionen eines außerordentlichen Kommissars ausüben solle.

Die offiziellen russischen Kreise sollen mit der energielosen Haltung Zankow's und seiner Parteinossen höchst unzufrieden sein. Nach der „Nov. Wr.“ würde Zankow keinesfalls in ein eventuelles neues bulgarisches Ministerium aufgenommen.

Wien, 4. Nov. Die Nachrichten aus Sofia lassen stündlich das Eintreffen der Meldung von dem Rücktritt der Regentenschaft und der Neubildung des Ministeriums in russischer Sprache erwarten. — Nach der „N. fr. Pr.“ ist weder Zankow noch Karawelow, sondern Burmow der Mann Kaulbars. — Die P. C. bestätigt, daß Sir Augustus Paget einen zweimonatigen Urlaub antritt, gleichfalls ein Anzeichen, daß England jetzt eine gewisse Apathie in der bulgarischen Frage zu Tag zu legen sucht.

Tirnowa, 4. Nov. Die Sobranje sprach eine ziemlich heftige Rüge aus gegen die geistigen Urheber der Wahl-Vorgänge von Dubniza, in Folge deren 4 Personen ermordet wurden und beantragte Pensionen für deren Hinterbliebene.

Tirnowa, 4. Nov. Morgen soll der Schluß der Wahl-Verifikation und Beginn der Abrechnungen stattfinden. Die Fürstwahl arrangirt die Regierung so rasch wie möglich, um dadurch den ferneren fremden Umtrieben ein Ziel zu setzen.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Zufahrt) am 4. November sind angekommen: Schiff „Ludwigshafen 10“, Kap. Wg. Geyer, von Rotterdam. „Wasseln 2“, Kap. E. Dammann, „Amisburg.“ „Germine“, Kap. J. Engelmann, „Amisburg.“

Neuer Hafen (Abfahrt) am 4. November sind abgegangen: Dampfschiff „Wasseln“, Kap. Dammann, von Rotterdam. „Wasseln“, Kap. Dammann, „Amisburg.“

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Wasserstands-Nachrichten. Lists water levels for various locations like Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, etc.

Table with 4 columns: Berlin, Datum, Stand, Produkten-Course. Lists prices for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Table with 4 columns: Köln, Datum, Stand, Produkten-Course. Lists prices for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Table with 4 columns: New-York, Datum, Stand, Produkten-Course. Lists prices for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Paris, 4. Nov. Index. Nov. 31. 10. Jan.-April 88. —, Markt, Ct. 82.10. Jan.-April 82.70. Salz 88. —

Dr. jur. Hermann Saad. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frey. Für den Anzeigen- und Inseratenthail: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Saad'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.



Reichsbank 3 1/2 %  
Frankfurter Bank 3 1/2 %

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 4. November 1886.

Präm.-Erklärung 29. Nov.  
Ultimo 30. Nov.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, and various international securities.

G 3, 1. Grosser Ausverkauf. G 3, 1.

Von heute an bis zum 15. November.

Da ich meinen Laden bei Herrn Goldarbeiter Nagel, D 2, 8, erst bis zum 15. nächsten Monats beziehen kann, mein bisheriges Verkaufsfokal gezwungen war, zu räumen, habe mich entschlossen, in meinem provisorischen Laden G 3, 1 einen

Grossen Ausverkauf

zu veranstalten und werden sämtliche Waarevorräte zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Es bietet sich für Jedermann die Gelegenheit, seinen Winterbedarf außergewöhnlich billig zu decken.

Zum Verlaufe gelangen hauptsächlich: Normal-Hemden, Hosen und Jacken, wollene Tücher in großer Auswahl zu Spottpreisen, Planelkröcke und Hosen, Strümpfe und Socken, Handschuhe, wollene Kinder-Heidchen, Unterkleider für Damen und Herren, weiß und farbige Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Bettdecken. Außerdem noch viele andere Artikel.

Besonders mache auf mein großes Lager in Corsetten aufmerksam, welche ebenfalls zu enorm billigen Preisen verkauft werden.

G 3, 1. A. Ehrlich. G 3, 1.

Restaurations Spanh am Mossplatz überm Neckar. Heute Samstag früh Wellfleisch m. Sauerkraut; Abends hausgem. Würste und Wurstsuppe, sowie prima neuen Wein und f. f. Stoff aus der Branerie 'Stadt Bad'.

Weisse Taube. Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut und hausgem. Würste. Abends Wurstsuppe. Sonntag und Montag Schweinefleisch u. hausgem. Bratwürste.

Zum Tannhäuser, K 3, 1. Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu einladet Heinrich Welfin.

Morgen Samstag früh Wellfleisch m. Sauerkraut; Abends hausgemachte Würste und Wurstsuppe wozu höchst einladet H. Heinlein um Schnodenbuckel T 5, 1, 11328

Ludwigshafen a. Rh. Empfehle mein Hotel (Rheinischer Hof) früher Landkutsche an der Hauptstraße gelegen. Schöne komfortable Zimmer. - Speisegeldige Küche. - Reingehaltene selbstgezeugene Pfälzerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu mäßigen Preisen abgegeben. Achtungsvoll Ferd. Meng.

Friedrich Degen Nachf. Nordhausen a. H. Inhaber August Stegemann. Dampf-Kornbranntwein-Brennerei. Begründet im Jahre 1776. Verschickel unter Nachnahme (Postkoll schon von 4 Liter) Prima alten Korn je nach Alter und Menge 1 Liter 1.25, 1.50, 2.- incl. Gebinde oder Flasche. 6388

Reines Schwarzwilder Aircchen- u. Zwetschgenwasser präpariert auf der Antiseptischer Anstaltung empfohlen 8347 H. Weckermann, R 6, 19.

Schöne frische Gänselebern werden fastwährend verkauft von 10850 G 2, 19. Louis Schneider G 2, 19.

Schellfische. Rieker Sprotten, geräucherter Lachsforellen, geräucherter Kal, Kal in Gefäße. Corned-Beef, (Bötelfleisch) in Dosen und im Anschnitt empfiehlt Ernst Dangmann, N 3, 12.

Hülsenfrüchte. neuer Ernte garantiert guttosen Hochprima Golderbjse, ganze u. gebaltene Victoriaerbjse, f. grüne franz. Erbsen, beste Hellerlinsen, ung. Perlbohnen empfiehlt billigst 11339 Louis Lochert, R 1, 1, am Markt (Casino).

Getreide-Presshese. garantiert stärkemeßfrei, auch der Inhalt von J. M. Müller in Großhachsen, ist täglich frisch zu haben bei: Anton Brilmayer, L 12, 4a, Carl Ellgass, C 4, II, 11114 Thomas Eder, H 3, 8b, W. Heitzmann, P 5, 16, W. Krossmann, T 2, 18/19, Johannes Meier, C 1, 14, J. P. Weisbrod, H 7, 23, A. Westermann, R 6, 19, Jos. Zähringer, Schweisingerstr.

Zahme Kastanien. verschicken wir in schöner Waare, 25 Kilo zu 7 Mark, einschließlich Post, gegen Nachnahme. 10845 Großf. Schloßerparkstraße Oberheim, Post Bernsdorf.

Honig. Selbstgeachteter reiner Schleibehonig, für besten Nachweis garantiert, ist zu haben. 10420 K 2, 15b, 3. Stock.

Gänselebern. fast fortwährend 10634 Albert Imhoff, S 1, 2/3. Von heute an immerwährend prima Gänselebern zu 40 Fig. J 4, 12a, 10892

Wein. Ich empfehle hiermit meine garantiert reine Weine in Flaschen und Gebinden Weißwein v. 88 Pf. bis 2. 4) per Rothwein v. 75 Pf. bis 2. 5) Flasch. Ferner Malaga Marjale, Madeira, Portwein, Tokayer, Chabry, deutschen und französischen Champagner, sowie feinste Punschessenzen und Liqueure erster Marken. 8256

Jacob Platz, Q 2, 4 1/2, Weinhandlung. Q 2, 4 1/2 Tokayer-Weine von Kra. Stein, Weinbergbesitzer in Erd. Bénye bei Tokay (Ungarn.) Herlich empfohlen. Untersuchung durch die amtliche Verordnungs-Kommission. Kleinerverkauf in 1/2, und 1/4 Flaschen. Garantiert reine

Bordeaux-Weine. Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt Preisermäßigung. 8110 Wiederverkäufer werden gerufen. Jacob Uhl, M 2, 9.

Wein. garantiert für rein. Weißwein per Flasche 86, 48, 50, 60, 85, 90, 1. 1.20 und höher. Rothwein per Flasche 75, 90, 95, 1. 1.20, 1.50 und 2.00, in Gebinden billiger empfiehlt 8477 Ad. Feuz, R 3, 9.

Punsch-Essen, per Flasche R. 1.40, Nordhäuser, per Flasche R. 1.-, Rum, " R. 1.35, Kräuter Magenbitter, per Flasche R. 1.30, zur Versteigerung ausgesetzt, werden auch aus freier Hand abgegeben. Th. Paul jun., Auktionator, S 3, 1. 11318

Guter bürgerlicher Mittags und Abendtisch wird gegeben. 10745 C. Knoll ZC 1, 1, Gastwirth ZC 1, 1.

Weißrüben. frische zum Einmachen, billig zu verkaufen bei 11246 H. Gräß L. J 5, 9 1/2.

Brodabschlag. Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrl. Publikum theile ich ergebend mit, daß von heute an auf dem Speisemarkte l. Qualität Kornbrod, 2 Kilo, à 44 Pfg. verlaufe. Bestellungen können an jedem Markttag aufgegeben werden. 11346 Ernst Schmitt.

In der Buchhandlung F. Nennlich, Mannheim, ist vorrätlich: Unterrichtshefte für den gesammten Maschinenbau und die ihm verwandten Geschäftszweige. Mit zahlreichen in Farben ausgeführten Constructionszeichnungen und vielen Hunderten in den Text gedruckten Holzschnitten. Herausgegeben von Director C. G. Weitzel. 3. Auflage. - 1. Lief. à 50 Pfg. Jeder strebsame Arbeiter der Maschinenbranche findet in Weitzels Unterrichtsheften das beste Mittel seine technischen Kenntnisse zu erweitern, desgl. sind dieselben für Schüler technischer Schulen das beste Hilfs- und Nachschlagebuch. 10946 Leipzig 1886. Moritz Schöler.

Zöpfe. werden von ausgefärbten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 10266 H. Steindrann, Preisur, G 2, 16.

Zöpfe. sowie alle Haararbeiten werden solid und billig angefertigt bei 7199 H 3, 1 J. P. Deutsch, H 3, 1 Preisur am Hoftheater.

Glycerin-Coldcreamseife von Bergmann & Co. in Dresden die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten: Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei F. J. Hartmeyer, Friseur, P 3, 18, neben Hotel Kaiserhof. 8892

Nicht zu übersehen. Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so werde er sich ohne Bögers an Frau Späh, J 2 Aro. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs krankeitlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, daß dankend veröffentlicht wird. Nehet auf Verlangen persönlich oder nach Brieflich. 5899

Friedhofs-Kreuze in allen Größen vorrätlich bei Georg Seltz, S 1, 11. 7987

Grabsteine vom einfachsten bis zum reichsten Schmuckendmal nach den beliebtesten Formen; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Lacken von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von 10548 Stephan Schweizer, Bildhauer in Redaran.

Flügel, Piano's Claviere, Harmonium's von 10065 Steinway & Sons in New-York Blüthner " Leipzig Bechstein " Berlin Schwechten " Berlin Lipp & Sohn " Stuttgart Schiedmayer " Stuttgart Kuhse " Dresden Steingraber " Bayreuth Käferle " Stuttgart Haegels " Aalen Schmidt " Berlin Uebel & Lechleiter, Heilbronn Traysner & Cie " Stuttgart Hinkel " Ulm Noedham & Cie., New-York zum Verkaufen und Vermiethen stets vorrätlich bei: K. Ferd. Heckel.

Engl. Velociped-Depot: Chr. Franz, J 4, 10, J 4, 10. Original-Fabrikpreise. Spezialität Sicherheits-Maschinen. Ständ. Fahrunterricht, beim Verkauf Mode u. Sattel. 8883

Zöpfe. werden von 1 R. an angefertigt. F. X. Werek, Friseur, D 4, 6. 8103

Gerüststangen aller Dimensionen, nach Baumverhältnisse billig bei 11078 Adam Metz II., Redarhausen. Lager in Friedriessfeld.

Antiferholz (geädelt und verfeinert), zu billigsten Preisen. H. Schultzeid, K 1, 16. Bekellungen können entgegen genommen werden. Wirtshaus von Herrn Walter und Wirtshaus von Herrn Gutmann, Redar-Vorstadt. 11107

100,000 Säcke, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, groß, ganz und hart, per Stück 25 Fig. Drobo-Göll von 25 Säcke versendet unter Nachnahme und Bittet Angabe der Verpackung. 10921 Max Wendershausen, Eßben, Rudalt.

Schnodenbuckel T 5, 1. Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch 1528 D. Seinslein, T 5, 1.





# Mikado

neuester Glacéhandschuh  
in guter haltbarer Qualität,  
offertre in allen modernen Farben mit 3 Knöpfen  
à M. 2.30, mit 4 Knöpfen à M. 2.50,  
für Herren à M. 2.50.

**R. Reinglass, Handschuhfabrik,**  
D 2, 14, gegenüber dem Deutschen Hof.

11255

## Färberei und Reinigung

# GRÜN.

Fabrik:  
P 5, 13 und 13<sup>1</sup>,  
Laden nunmehr F 1, 10.

10418

HOTEL 3 GLOCKEN.

### Eine Hôtel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe des Herrn Grünling, Hotel-  
besitzer zu den drei Glocken, werden daselbst von  
**Montag, 8. bis Freitag, 12. November,**  
jeweils **Nachmittags 2 Uhr anfangend,**  
gegen Baarzahlung versteigert:

**40 vollständige feine Betten mit Rosshaarmatrazen,**  
**40 Chiffonier, furnirt, Nachttische und Waschkommode mit**  
**Marmor, diverse Belüftungsgarnituren, einzelne Sophas, Schlaf-**  
**sopha, Tische, Stühle, Bilder u. s. w., Weißzeug- und Garde-**  
**robreschränke, Wirthstische und Stühle, Spiegel in jeder Größe,**  
**eine vollständig neue Bade-Einrichtung mit Kupferofen,**  
**die ganze Keller-Einrichtung u. s. w., 6 Gaslustres, große**  
**Pariser Pendule, Draperien, Vorhänge, Rouleaux und Galle-**  
**rien, 1 neuer Extingueur, Wasch-Einrichtung, die ganze Küchen-**  
**batterie, Geschirr, Gläser, Eismaschine, Christoffle, schwarze**  
**und Elfenbeinmesser, P'huillier, ein schönes Büffet mit Eisschrank,**  
**ein schönes Büffet für Teller, 3 große lackirte Fahnenstangen**  
**mit Fahnen, ferner: verschiedene Weine und Liqueure.**

**Jean Brodbeck, Auctionator.**

11177

An- und Verkauf von  
getragenen Kleider

Karl Rinzer,  
G 5, 10, 2. Stod.

### Ruhrkohlen

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff empfangen

Z 3, 6/7.

J. Lederle,

Z 3, 7/9

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

561  
5978

HOTEL 3 GLOCKEN.

### Ph. Zimmermann, Heidelberg

Aussteuergeschäft. Wäschefabrikation.

Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und  
Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle.  
Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu  
Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber  
durchaus gebiegener Polster- und Kastenmöbel  
jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie  
fremden Fabrikats.



Conrad Laengenfelder,

Ludwigshafen a. Rh.

Fabrik für Metall- u. Gantstich-  
Stempel.

kleine Druckereien mit Gantstich-  
Stempeln für Aktien, Balle,  
Bücher etc.

Wichtigste Preise, vorzügliche Ausführung, schnellste  
Lieferung und Besteuerbefreiung  
werden hier geliebt.

10859

7618

„God damn! und warum? fragte der Ingenieur erregt.  
„Ich weiß nichts Bestimmtes, sie haben ihre Sachen durchsucht und sollen  
verbotene Schriften bei ihr gefunden haben.“  
„Verbotene Schriften — vielleicht sozialdemokratische?“ sagte Mister  
Brown bestürzt, „wie kam sie dazu, sollte sie zur Verwirklichung ihrer Ideen  
mit diesen Leuten in Verbindung getreten sein?“  
„Ich weiß es nicht, aber es ist schrecklich, diese Schande für mein Haus!“  
„Nun, nun, über die Schande beruhigen Sie sich nur, etwas Unehren-  
haftes hat das Mädchen nicht gethan, dafür bürgere ich Ihnen.“  
„Ich habe es immer gesagt, daß es kein gutes Ende mit ihr nehmen  
wird.“  
Der Ingenieur stand in Sinnen verloren da, er laute an seinem Varte  
und seine Sitten war düster gefaltet, er war offenbar in großer innerer Er-  
regung.  
„Ich werde sogleich zum Polizeipräsidenten gehen“, sagte er dann.  
Indem brachte das Dienstmädchen einen Brief herein, der eben von einem  
fungen Menschen abgegeben worden war, er war an Fräulein Helene Start  
adressirt.  
„Geben Sie den Brief her“, sagte Mister Brown, „man weiß nicht, was  
er enthält, die Polizei wird alles in Beschlag nehmen, was an sie gelangt. Ich  
bin des Mädchens Verwandter, ich habe die Pflicht, über sie zu wachen, sie zu  
schützen, ich werde den Brief öffnen, die Verantwortlichkeit trage ich allein.“  
Es stand nicht viel darin und das Wenige hatte weder eine Ueber- noch  
eine Unterschrift. Es lautete:  
„Entledigen Sie sich schleunigst aller ominösen Schriften, wir sind ver-  
trauen durch die Intrigue eines Weibes, das eine Abtrünnige ist und Sie wegen  
eines Mannes, bei dem Sie ihr im Wege stehen, verderben will. Man wird  
Ihnen nichts anhaben können, wenn Sie alles ableugnen, ich und die andern  
sind in Sicherheit. Erkennen Sie hieraus die wahre Freundschaft eines Mannes,  
der fest auf ein Wiedersehen hofft.“  
Der Ingenieur sann über das Gelesene nach. Es war von der Intrigue  
eines Weibes die Rede, welchem Helene bei einem Manne im Wege stehen  
sollte. Er ließ plötzlich wieder den bekannten pfeifenden Ton vernehmen, denn  
es fiel ihm ein grelles Licht in die Seele, und mit diesem sagte er einen Ent-  
schluß. Er wandte sich zum Gehen, aber schon in der Thür kam er noch-  
mals zurück.  
„Beinahe hätte ich ganz und gar den eigentlichen Zweck meines Besuches  
vergessen“, sagte er zu Frau Vdrner. „Ich kam, um Sie auf etwas vorzu-  
bereiten. Ich habe da eben auch eine Intrigue, aber eine gut gemeinte, ge-  
spielt, ich habe zwei Menschen, von denen ich wußte, daß sie sich lieb haben,  
aneinander gebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Mister Brown ging doch mit Ihnen allein“, wagte er einzuwerfen,  
„er ist auch ein Mann und nicht verheirathet.“  
„Pui — es ist schändlich! Nun mußten Sie mir wohl gar zu, mit einem  
verheiratheten Manne spazieren zu gehen —“  
„Mein Gott“, sagte er erschrocken, „daran denke ich ja nicht! Ich wollte  
nur sagen, daß doch meine Begleitung, meine Person nicht kompromittirender  
für Sie sein kann, als die Mister Browns.“  
„Mister Brown ist ein Ehrenmann“, sagte sie.  
„Und ich — ich bin es vielleicht nicht?“ entgegnete er schmerzlich.  
„Das wollte ich nicht sagen, das meinte ich nicht“, antwortete sie hastig  
und verwirrt. Aber bitte, verlassen Sie mich jetzt, es soll mich Niemand mit  
Ihnen sehen, ich will so schnell als möglich von hier fort.“  
„O schicken Sie mich nicht fort, rauben Sie mir nicht die Gelegenheit,  
mich Ihnen auszusprechen.“  
„Es paßt sich nicht, was würde meine Mama sagen!“ antwortete sie  
abwehrend, aber sie blieb besonnen an seiner Seite und kehrte auch nicht um.  
„Daß ich Ihnen die Gedichte schickte, war eine Kühnheit von mir,  
aber —“  
„Ja wohl, es war das erste Attentat, das Sie gegen meinen guten Ruf  
geschmiedet.“  
„Daß ich mir das zweite Bild anfertigte, war eine Indiskretion eine —“  
„Ja, ja!“  
„Aber auf die Ausstellung habe ich es nicht gebracht. Hat Mister Brown  
es Ihnen nicht gesagt?“  
„Ja.“  
„Daß ich Sie heute im Stadtpark überfiel —“  
„Das soll Ihnen ein Sülzet zu einem Bilde „der Raub der Sabinerin“  
geben, mit dem Sie mich abermals zu kompromittiren beabsichtigen.“  
„O“, sagte er schmerzlich, „Sie denken mir alles in der schlimmsten  
Weise! Aber Sie haben recht, ich habe mich schwer an Ihnen vergangen!“



**Deutsche Generalversammlung**  
 Verband Mannheim.  
 Nächsten Samstag, den 6. Novbr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr findet in unserem Lo-  
 sale zur „Stadt Süd“  
**Generalversammlung**  
 statt. Tagesordnung: Neuwahl des  
 Vorstandes. 11301  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Mannheim, 3. November 1886.  
**Der Vorstand.**

**Ortsverband  
 deutscher Gewerkevereine.**  
 Gewerkeverein der deutschen  
 Fabrik- und Handarbeiter  
 Mannheim I.  
 Samstag, 6. Novemb. Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
 im Lokal „Alpenhorn“  
 Um recht zahlreiches Besuch bittet  
 11205 **Der Vorstand.**

**Central-Franken- u. Sterbe-Kasse  
 der Maler und verw. Berufs-  
 genossen Deutschlands. (E. H.  
 Nr. 71 in Hamburg)**  
 Den versch. Mitgliedern zur Kennt-  
 nis, daß die **Wochenbeiträge** von  
 Samstag, den 6. November ab, von  
 Abends 7 bis 9 Uhr erhoben  
 werden.  
 Ferner wird wiederholt auf S. 61,  
 aufmerksam gemacht. 11270  
**Die Ortsverwaltung.**

**Centr.-Franken- und Sterbe-Kasse  
 der Maurer, Steinhauer, Gypser  
 und Stukkateure Deutschlands,**  
 (Grundstein zur Ewigkeit).  
 Montag, den 8. Nov. Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
 im Lokal G. Haber T. 2. 7.  
 Tagesordnung: Die Lokalfrage.  
 Es werden alle Mitglieder aufgefor-  
 dert pünktlich zu erscheinen, um endlich  
 einmal diese Frage zu erledigen. 11286  
**Mehrere Mitglieder.**

**Verein Moguntia.**  
 Sonntag Abends punkt 8 Uhr  
**Versammlung**  
 im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
 beten. 7680  
**Der Vorstand**

**Deutsche Unionbank.**

Wir eröffnen **provisionsfreie** laufende (Chefs-)Rechnungen mit **Ver-  
 zinsung der Einlagen.**  
 Die auf uns gezogenen **Chefs** werden auch in **Berlin** und  
**Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen **spesenfrei**  
 eingelöst.  
 Wir übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung** offener **Effecten-  
 Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden **Notwendige,**  
 nämlich:  
 Abtrennung und Einziehung der **Zins- und Dividenden-Coupons,**  
 Die Kontrolle über **Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.**  
 Das **Incasso** verlorter resp. gekünd. **Stücke,**  
 Die **Beforgung** neuer **Coupons-Vogen,**  
 Die **Leistungen** fälliger **Einahlungen u. s. w.**  
 Ferner nehmen wir **Werthpapiere** verschlossen in **Depot.**  
 Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller **Gattungen**  
 von **Werthpapieren** zu den **billigsten** Bedingungen.  
 Mannheim, im August 1885. **Die Direction.**

**North British and Mercantile  
 (Feuerversicherungs Actien-Gesellschaft.)**  
 Gegründet 1809.

**Actien-Kapital** M. 50,000,000.—  
 auch für die **Lebens- und Renten-Versicherung** hastend.  
**Prämien-Einnahme** im Jahre 1885, abzüglich  
 Rückversicherungen und incl. Zinsen M. 24,787,069.—  
 Die Gesellschaft **versichert** gegen **Feuers- und Explosions-Schäden,** bewegliche  
 wie **unbewegliche** Gegenstände aller Art zu **festen** Prämien, die an **Billigkeit**  
 denen keiner andern **solichen** Gesellschaft **nachstehen.**  
 Nachzahlungen können nie **stattfinden.** 11119  
 Den **Versicherten** wird jeder **Schaden** **gerecht** und **rasch** vergütet, welcher durch  
**Brand** oder **Blitzschlag**, durch **nothwendiges** **Ketten, Niederreißen** oder **Ausräumen**  
 verursacht wird und in der **Vernichtung, Beschädigung** oder dem **Abhandenkommen**  
 versicherter **Gegenstände** besteht.  
 Die Gesellschaft **gibt** und **nimmt** **Recht** vor **Großh. badischen** **Gerichten.**  
 Zur **Aufnahme** von **Versicherungen** halten sich **bestens** empfohlen:  
 B 5, II, **Jac. & Jean Dann** B 5, II,

**Photographie V. Bierreth,**  
 Heidelbergerstraße P 7, 21  
 1/2 Duzend Bilder M. 4.50.  
 1 Duzend Bilder M. 7.50.  
 Größere Bilder bei **feiner** **Ausführung** und **reeller** **Bedienung.**  
 Durch **mein** **Monat** **Verfahren** ist es **mir** **möglich** auch **bei** **dem**  
**schlechtesten** **Wetter** die **besten** **Aufnahmen** unter **Garantie** in **feinster** **Aus-**  
**führung** herzustellen. 8029

**Badener Loose**  
 3. und letzte Ziehung  
 (Gewinne I. W. von M. 50,000 u. s. w.)  
 bei 10879  
**J. Langebach.**

**Total-Ansverkauf**  
 wegen  
**Aufgabe des Geschäfts**

unter **Fabrikpreisen** als wie:  
**Schmuckgegenstände**  
 in **Jet, Schildpatt, Elfenbein u. Drib.**  
 Portretten und **Leberwaaren,**  
 Photographicalbum, **Schreibmappen,**  
**Percefnaires, Damentaschen,**  
**Handschuh- und Taschentuchkasten,**  
**Jagdkörbe, Cigarren-Etui,**  
**Brief- u. Banknotentaschen** und **alle** in  
 dieses **Rath** einschlagende **Artikel.**  
**Fächer** in **Schildpatt, Horn, Bein,**  
**Elfenbein, Perlmutt.**  
**Große** **Spitzen-Fächer** von **50 Pfg.**  
 bis **200 Mark.**  
**Phantasie-Artikel**  
 in **Stonco, Rosenide, Drib, Guivre poli**  
**Majolika u. c.**  
**Schreibzeuge, Schreibgeräthnisse.**  
**Basen, Figuren.**  
**Tische, Bistets** und **Cabinet-Rahmen,**  
**Staffeleien** und **hundert** **andere** **Artikel.**  
**Basen, Figuren.**  
**Tische, Bistets** und **Cabinet-Rahmen,**  
**Staffeleien** und **hundert** **andere** **Artikel.**  
**B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.**

**A. Thöny,**  
 Schwelinger-Vorstadt 22.  
**Großes Lager in Schuh-, Ellen-, Woll- u. Kurzwaaren,**  
**sowie allen Colonialwaaren**  
 in **besten** **Qualität** zu **billigsten** **Preisen.**  
 Mein **Schuh- und Stiefel-Lager** ist **reich** **assortirt** von **den** **billigsten**  
 bis zu **den** **feinsten** **Sorten.** Ich **concurire** mit **jedem** **hier** **existirenden** **gleichem**  
**Waarengeschäft.** 10701  
 In **Ellen- und Wollwaaren** mache **besonders** **aufmerksam**  
 auf **meine** **guten,** und **troßdem** **äußerst** **billigen** **Wettzeuge, Arbeitshemden,**  
**Unterhosen** und **wollenen** **Herrenwecken.**

**Heidelberger Ofenfabrik, M I, I,**  
 empfiehlt ihr **reichhaltiges** **Musterlager** in  
**Cheminées, Kachel-Ofen, Herden u. s. w.**  
**Original-Fabrikpreise.** 10817

**Ia. Ruhrer Fettschrot,**  
**Maschinenkohlen, doppelt gesiebte Rußkohlen,**  
**Rußschmiedekohlen**  
 empfiehlt **direkt** **aus** **dem** **Schiff** 8149  
**J. Lutz, H 4, 16.**

„Nun also — Sie geben es doch zu! Was wollen Sie also noch von mir?“  
 Er blieb stehen und sah sie mit einem Blicke an, in dem sein ganzes  
 Herz lag.  
 „O Fräulein Lili!“  
 Sie schlug die Augen zu Boden und dann standen sie sich beide in tödt-  
 licher Verlegenheit gegenüber und keines sprach ein Wort.  
 „Mister Brown,“ stammelte er endlich, „hat mir gesagt —“  
 „Was hat er Ihnen gesagt? Etwas daß ich Sie hätte grüßen lassen?“  
 fragte Sie naiv.  
 „Nein, nein, ich hätte es ihm auch nicht geglaubt —“  
 „Pfui, das ist schändlich von Ihnen!“ und sie machte Miene wegzulaufen.  
 „Bitte, bitte bleiben Sie doch.“  
 Sie blieb stehen und ein leiser schalkhafter Zug huschte über das reizende  
 Mädchen Gesicht, das im Gegensatz zur Natur in den zartesten Frühlingsblüthen-  
 arben schimmerte.  
 „Mister Brown hat mir gesagt, daß ich Ihnen eine Satisfaction schuldig  
 sei.“  
 Das sind Sie allerdings, aber Sie können doch nicht verlangen, daß ich  
 mich mit Ihnen schieße.“  
 „Schießen!“ sagte der junge Maler erschrocken, „Sie sich schießen! Nein,“  
 setzte er mit einem treuherzigen Lächeln hinzu, „das nicht.“ Eine stammende Röthe  
 kam in sein Gesicht. „Da Sie mir indirekt zu meiner Anerkennung verhoffen,  
 da ich nur Ihnen allein es verdanke, daß ich eine gesicherte Existenz gefunden,  
 und da das, wie Mister Brown sagt, Ihnen, eine Genugthuung sein muß, so  
 wollte ich Sie fragen, ob — ob — ob Sie diese Zukunft mit mir theilen  
 wollten — als meine Frau.“  
 Es war heraus, aber freilich sehr ungeschickt, es hatte drinnach auch eine  
 schlechte Wirkung.  
 „Wie?“ sagte das junge Mädchen stolz, „Sie können denken, ich werde  
 diesen Antrag, den Sie mir so gleichsam aus Gnade zuwerfen, weil Sie glauben,  
 mir eine Abfindung, einen Antheil schuldig zu sein, annehmen? Nie — nie —  
 nie!“  
 Sie wollte sich wieder von ihm entfernen, vielleicht diesmal im Ernst,  
 aber da lag er plötzlich vor dem Mädchen auf den Knien und umfaßte ihre  
 Gestalt, und sagt:  
 „O Fräulein Lili, ich bin so ungeschickt im Reden Ihnen gegenüber, ich  
 bin es immer gewesen und Sie können keinen guten Begriff von mir bekom-  
 men haben. Aber lassen Sie Ihr gutes Herz für mich sprechen, wollen Sie mich  
 nur verstehen, dann werden Sie es auch. Sie sind es ja nur, die mir eine  
 Gnade erweisen würde, so groß, so unendlich groß, daß Himmel und Erde  
 keinen Raum für das Gefühl der Seligkeit haben, das mich mit Ihrem Ja  
 beglücken würde. Ich habe Sie geliebt von dem ersten Augenblicke an, da ich

Sie sah. Sie sind mein Stern, meine Heldin, meine Muse gewesen, die mich  
 begeistert hat, die mich zum wahren Künstler gereift. O, könnten Sie auch  
 mein guter Engel sein für das ganze Leben, es sollte ein fortwährendes Dienen  
 von meiner Seite sein.“  
 Es war eine Gruppe, rührend und ergreifend! Lili hatte die Hände in  
 holdster Verwirrung gegen das Gesicht gedrückt und ihre ganze, leise wider-  
 strebende Haltung drückte dasselbe aus — sie war in diesem Augenblicke das  
 kindliche Mädchen und zugleich ein Weib, dessen Ohr mit Entzücken der Ofen-  
 barung des größten Geheimnisses lauscht und dessen jungfräuliches Herz doch  
 dabei zugleich erbebt.  
 „Lili“, sagte er nach einer kurzen Pause mit den tiefsten Seelentönen  
 seines unverdohenen Herzens, „Lili, könnten Sie mich ein wenig lieb haben?“  
 Da legte das Mädchen plötzlich die Arme um seinen Hals und schmiegte  
 ihre Wange an sein Gesicht — nur einen Moment, dann schnellte sie wie über  
 sich selbst erschrocken zurück.  
 Aber da stand er auch schon auf den Füßen und schlang die Arme um  
 den schönen Mädchenleib und dazu sagte er mit Jauchzen:  
 „O Lili, Dank, Dank! mein Stern, mein Engel, meine Muse!“  
 Und dann suchte er schüchtern mit seinen Lippen die ihren, und wenn sie  
 auch schamhaft erglühend das Gesicht zur Seite wandte, so fand er ihn doch,  
 den kleinen süßen rothgen Mund, und ihre Seelen waren eins im Kuß.  
 Es war nur gut, daß der Park heute wenig besucht war und sie keine  
 Zuschauer hatten, denn vor der Welt lag ihnen ein Schleier, gemoben aus  
 Mädchenstolz und Liebestraum.  
 Dann gingen sie zurück — Arm in Arm — und der Glückliche streifte  
 den Handschuh von der Hand, die so hingebend auf seinem Arm ruhte, und  
 hielt sie fest und führte die seinen Finger im Sehen wiederholt an seine Lippen.  
 Als sie sich dem Ausgang des Parks näherten, zog Lili den Arm wieder  
 aus dem seinen; er sah sie fragend an.  
 „Heut noch nicht vor der Welt“, sagte sie halb schalkhaft, halb verlegen,  
 „wir müssen doch erst die Erlaubniß von Mama einholen.“ —  
 Der Ingenieur war, nachdem er das Paar im Stadtpark zusammenge-  
 bracht und damit seine Mission erfüllt hatte, zu Frau Börner gegangen, die er  
 auf das Kommando vorbereitet wollte. Er war ein Mann, der die Konsequen-  
 zen seiner Handlungen auf sich zu nehmen gewöhnt war, er wollte es auch hier.  
 Als er bei Frau Börner eintrat, kam ihm diese mit verstörtem Gesicht ent-  
 gegen.  
 „O wie gut, Mister Brown, daß Sie kommen!“ sagte sie aufgeregt,  
 „ich bin ganz fassungslos.“  
 „Was gibt es denn!“ fragte er erschreckt — er dachte gleich an Helene.  
 „Vor einer halben Stunde haben sie Fräulein Stark abgeholt, zwei  
 Kriminalbeamte haben sie verhaftet.“







Werkmeister-Bezirksverein Mannheim.

Samstag, den 6. November 1886 Abends punkt 8 1/2 Uhr Ordentl. Monatsversammlung im Lokal zur „Goldnen Gerte, T 1. Tages-Ordnung: 1. Protokoll-Vorlesung. 2. Einreichung der Beiträge u. Umlagen. 3. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. 4. Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 11217

Bezirks-Gewerbeverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim II.

Lokal K 4, 1 Redarhafen. Samstag, den 6. November Vorherordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Ordensvereins-Protokoll. 11215 Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Bund der Schneider. (K. S.) Montag, 8. Nov. Abends 9 Uhr Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vorlage der letzten Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Vorlesung des Protokolls der am 10. Oktober in Braunschweig abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, wozu die Mitglieder einladet. 11255 Der Vorstand. NB. Von 8 Uhr an werden Beiträge, sowie Beitrittserklärungen neuer Mitglieder angenommen.

„Olymp.“ Sonntag, den 7. November 1886, Anfang präzis 8 Uhr Familienabend mit musk. u. humor. Vorträgen im Lokal „Alte Sonne“ N 8.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein Der Vorstand. 11206

Bayr. Hilfsverein. Sonntag, 7. ds. Nachmittags 1/4 Uhr Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserm Mitglied G w als G 7, 17 1/2 wozu wir unsere Mitglieder u. Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen. Der Vorstand. NB. Mittwoch, 10. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr Vorstandssitzung im Lokal zum gold. Kalten. 11245

Gesangverein Vulkania. Samstag, den 6. November 1886, präzis 1/2 9 Uhr General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungsabschluss vom verfloffenen Jahr, 2. Wahl des gesammten Vorstandes, 3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. 11244 Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft. Samstag Abend 1/2 9 Uhr Gesang-Probe.

Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 5587

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“. Samstag, Abends 9 Uhr Probe.

Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand. 8126

Sänger-Einheit. Samstag Abend 9 Uhr Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 8688

Männergesangverein Schwebinger-Vorstadt. Samstag, Abend 8 Uhr Probe.

8620

Gesangverein „Concordia“. Samstag, Abend 1/2 9 Uhr Probe.

8343

Ein Regelaabend zu vergeben. Prinz Friedrich.

11242 Mein Geschäft befindet sich in meinem Hause E 3, 8 neben dem Schuhladen d. Herrn Kraub. Leonh. Weber, Sattler. 11250

Prima Kartoffel sind in jedem Quantum zu haben und liefert frei ins Haus 10571 G. Es 4, J 7, 5, Laden.

Danksagung. Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner theuren Frau, sage ich für die reichen Blumen-spenden meiner verehrlichen Nachbarschaft und Freunden, sowie für die liebevolle Behandlung des Herrn Dr. Kessler und ebenso für die herzliche, tiefergreifende Grabrede des Herrn Pfarrer Schmitt kann er meinen innigsten wärmsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Heinrich Volkert. Mannheim, den 5. November 1886. 11251

Frohsinn. Samstag, den 13. November 1886, Abends 8 Uhr zur Feier des 29. Stiftungsfestes

Musikalische Abend-Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz, in den Sälen des „Badner Hofes.“ Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familien-Angehörigen mit dem Ansuchen freundlichst ein, daß Vorschläge für Einzulführende jeweils an den Probenden im Lokal und beim Schriftführer P 4, 1 gemacht werden können. Der Vorstand. 10736

„Sänger-Einheit.“ Samstag, den 20. November, Abends 1/2 8 Uhr Zur Feier unseres 37-jährigen Stiftungsfestes

Musikalische Aufführung mit Tanz in den Lokalkitäten des „Casino.“ Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und Freunden ergebenst ein. Der Vorstand. 11172 NB. Vorschläge für Einzulführende werden an den Probenden in Empfang genommen.

L. Athleten-Club „Germania“ Mannheim. Freitag, den 5. November 1886, präzis 1/2 9 Uhr

Anherordentl. Generalversammlung bei unserm Mitgli. Friedr. Barth, Z 5, 3. Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten werden die Mitglieder gebeten, zu obiger Versammlung zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 11214 Der Vorstand: A. Holländer.

Athleten-Club Ludwigshafen a. Rh. Sonntag, den 7. Nov. d. J. findet im großen Saale des Gesellschaftshauses bei gutbesetzter Kapelle und der bewährten Restauration des Herrn Wolf (mit Musikant von Flötenbläser) 11243

zwei grosse Vorstellungen und zwar Nachmittags 3 Uhr und Abends 1/2 8 Uhr durch 24 Mitglieder des Clubs in den bekannten Produktionen im Stücken, Ringen und Trapezarbeiten statt, wozu wir Freunde und Gönner höf. einladen. Preise der Plätze: Am Saale: Erwachsene 50 Pfg., Kinder die Hälfte, Auf der Gallerie: 25 Pfg. à Person. Der Vorstand. 11243

Maurer-Fachverein. Sonntag, 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Lokal G. Payer, T 2, 7 Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Besprechung über das Gewerbeschiedsgericht. 2. Wichtige Vereinsangelegenheiten. Zugleich mache ich die Mitglieder auf § 4 der Statuten aufmerksam, daß laut Beschluß der Generalversammlung, pünktlich darnach verfahren wird. 11287 Der Vorstand.

Narren-Gesellschaft Blokes. Weisse Taube, T 1, 9. Am Samstag Abend präzis 9 Uhr Begrüßung

unserer seit in letzter Carnevalszeit vermischten Vereinsfahne. Generalversammlung und Vorstandswahl. Ein Schreiben der bis jetzt schon angezeichneten Mitglieder, sowie Aufnahme neuer Mitglieder. Wegen sehr wichtiger Besorgung von Vereinsangelegenheiten wird pünktliches und vollständiges Erscheinen er-martet. 11248 Der provisorische Vorstand.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung. Cigarren- & Tabak-Lager

Hermit die ergebene Mitteilung, daß ich mein 11252 von Nr. P 4, 1 nach Litera E 5, 6 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich mir dasselbe auch fernherhin bewahren zu wollen. Th. Claus.

Geschäfts-Verlegung. Schweine-Metzgerei

Gehe einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich meine 11219 von S. D 2, 8 nach meinem neugebauten Hause J 2, 13/14 verlege und Sonntag, den 7. November eröffnen werde. Ad. F. Nagel. Heinrich Nagel.

Kirchweihfest Schwetzingen Sonntag, den 7. und Montag, den 8. November 1886. Pfälzer Hof. Seit 10 Jahren Wiedereröffnung des Tanzsaales, (Ausgezeichnetes Orchester.) Vorzügliche Küche, reine Weine. Rühmbacher Keller, Ia. Qualität. Gebrüder Kimling. 11257

Bierbrauerei zum Rothen Löwen. Samstag, den 6. November 11257. Anstich von Winter-Bier.

G 7, 1. Zum Drosodil. G 7, 1. Samstag, den 6. Nov., Abends von halb 8 Uhr an CONCERT Von 4 Uhr an frischgebackene Fische. 11257

Mannheim. — Im Casinosaale. Nur 4 Darstellungen. Donnerstag, den 4., Freitag, den 5., Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. November

Das große Veröhnungsoffer auf Golgatha Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu, aufgeführt von der Gesellschaft altbaptistischer Missionäre, unter der Direktion von Ed. Meisch durch 30 Personen. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Preise der Plätze: Cercles 1 R. 50 Pfg., Sperrsitze 1 R., 2. Platz 50 Pfg. Kartenvorverkauf am Saale. 11271

Freireligiöse Gemeinde. Der Religions-Unterricht ist für das Winterhalbjahr 1886/87 wie folgt festgesetzt: Für 1. und 2. Classe je Donnerstag, Abends von 4-5 Uhr. 3. 4. „ „ „ „ „ „ „ „ 4-5 „ 5. bis 8. „ „ „ „ „ „ „ „ 4-5 „ Die Eltern werden gebeten, auf pünktlichen Besuch des Unterrichts der Kinder achten zu wollen. Der Vorstand. 11274

Wein-Versteigerung. Mittwoch, den 10. November d. J. Vormittags 10 Uhr, lassen Gebr. Löw in Mannheim circa 100 Fuder 1884er garantiert reine Pfälzer und Rheinheffische Weine öffentlich versteigern.

Protobetage am Faß: Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Novbr. Auf Verlangen können die Lagerfässer billig dazu abgegeben werden. Auf 13 Boose 1 Treffer. III. Baden-Badener Lotterie. 11162 Auf 10 Boose 1 Freilos.

Daupt- und Schluß-Ziehung am 1.-3. Dezember 1886. 3000 Gewinne i. d. W. von 154.600 M., wobei Haupttreffer von 20.000, 10.000, 5000, 3000, 2000, 50.000, 5x1000, 12x500, 20x200, 100x100, 150x50 M. n. f. w. u. f. w. Original-Loose nur 6 M. 30 Pfg. werden und stellt noch allerwärts Verkäufer unter günstigen Bedingungen an das General-Debit von Joch & Strübel, Bankgeschäft in Weiskron am Neckar. Loose sind auch zu haben bei der Expedition d. Bl. E 6, 2, Moris Gerzberger, E 3, 17, G. Krebs, Q 2, 6, J. Wanzel, D 8, 2. Wiltb. Bentele, Buchdruckerei, Tageblatt, Neue Bad. Landeszeitg. 154.600 Gewinne. Erneuerung z. B. Ziehung bis 24. Nov. 11162

MANNHEIM Groß. Hof- und Nationaltheater Freitag, 20. Vorstellung. den 5. November 1886. Abonnement A. Martha oder Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Akten, heilmäßig nach einem Plan von St. George, von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow. Lady Harriet Durham, Ehrenschwester der Königin Rancho, ihre Vertraute. Lord Tristan, Wiltfort, ihr Vetter. Lionel. Blumfeldt, ein reicher Pächter. Der Richter von Richmond. Drei Mägde. Diener der Lady. Ein Pächter. Eine Pächterin. Der Gerichtsdienter. Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Geolge der Königin, Vagen, Diener. Scene: Theil auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna. \* Lyonel Herr A. Schneider vom Stadttheater in Düsseldorf a. Saal. Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfg. zu haben. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr. Mittel-Preise.